

Im W. an den Mittelsaal anstoßend ein kleineres, nur die südliche Hälfte des Flügels einnehmendes Zimmer mit gemaltem steinfarbenen Sockel, über den Wasser herabfließt und den Blumen und Girlanden überschneidet; darüber zusammenhängende tropische Landschaft mit Wilden bei der Fischerei, mit Früchten und Haustieren beschäftigt (Fig. 385); in den Ecken Gruppen kämpfender wilder Tiere, dahinter große Bäume, deren Kronen in die als Himmelsgewölbe gebildete Decke ragen. Oben Reigen von Putten mit Blumengirlanden und Früchten (Fig. 387). Gleichfalls von Joh. Bergl ausgemalt.

Fig. 385.

Fig. 387.

Einrichtung. Einrichtung: Drei Gueridons, Holz, bemalt, als Indianer gestaltet, unterlebensgroß, mit Federschurzen und -kronen, muschelartige Tassen darbietend; auf niedrigen Sockeln aufgestellt. Vier Wandtischchen, Holz, zwei schwarz und zwei weiß, mit vergoldeter Rocaille reich verziert.

Gartenportal. Gartenportal: Vier gemauerte und gebänderte Pfeiler mit außen und innen vorgelegten Pilastern, deren hartprofilierter Gesimse sich um den Pfeiler verkröpfen. Zu oberst leicht ausladende Deckplatten mit bekrönenden Steinkugeln auf Postamenten. Zwischen den Pfeilern drei Portale aus grün gestrichenem Holze, jedes durch Querbalken dreigeteilt. Der untere Teil mit Rautenmuster, der mittlere mit senkrechten kannelierten Pfosten und einer Flechtbandattika, der obere aus vertikalstehenden Pfeilern.

Fig. 388. Das alte Glashaus mit schönem, charakteristischem Hohlkehलगesimse wurde 1908 abgerissen (Fig. 388) und durch einen Neubau ersetzt.

Kolomanni-
statue. Kolomannistatue: Auf einem Felsen des steilen Nordabhanges des Stiftshügels Sandsteinstatue des hl. Kolomann. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

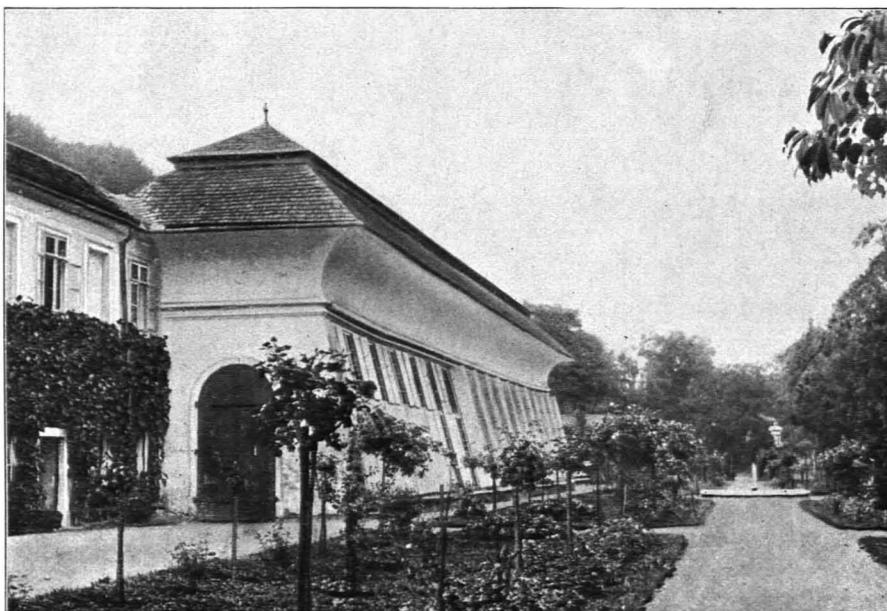


Fig. 388 Melk, Stift, Palmenhaus (S. 370)

Neumarkt (Ybbs)

1. Kimmelbach, 2. Neumarkt

1. Kimmelbach, Dorf

Literatur: Top. V 76.; SCHWEICKHARDT XIII 102 f.; SCHWETTER 177.

Alte Ansichten: Radierung von G. M. Vischer von 1672. — Federzeichnung von 1823 im Landesarchiv in Wien (C. X 172).

Im XIV. Jh. urkundlich genannt, dann erst wieder 1619 erwähnt, in welchem Jahr es durch den Einfall der oberösterreichischen Truppen leidet. In neuerer Zeit (seit 1855) als Stationsort für Ybbs zu größerer Bedeutung gelangt.

Schloß. Schloß Neudenburg: Im Besitze des Grafen Wolfgang Walterskirchen. Das Schloß ist ein Rest des früheren Baues, der direkt an der Poststraße lag und in den Zwanzigerjahren des XIX. Jhs. größtenteils weggerissen wurde.